

Schnipp Schnapp?

Ein Ratgeber zur Sexualität des Hundes

Diplomarbeit der Ausbildung zur
„ganzheitlich orientierten Hundeverhaltenstrainerin“

Yvonne Krusbensky

2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort.....	3
Die Pubertät des Hundes	5
Die Hormone	6
Die Hündin	11
Der Zyklus der Hündin.....	11
Der Proöstrus (die Vorbrunst).....	11
Der Östrus (die Brunst).....	12
Der Metöstrus (die Nachbrunst).....	12
Der Anöstrus (keine Brunst).....	13
Die weiblichen Geschlechtsorgane.....	14
Die inneren Geschlechtsorgane.....	14
Die äußeren Geschlechtsorgane	14
Die Unfruchtbarmachung der Hündin.....	16
Kastration	17
Sterilisation.....	22
Hormonelle Behandlungen	23
Indikationen für die Kastration der Hündin	25
Medizinische Indikationen.....	27
Indikationen aus verhaltenstherapeutischer Sicht	30
Der Rüde.....	31
Die männlichen Geschlechtsorgane	31
Die inneren Geschlechtsorgane.....	31
Die äußeren Geschlechtsorgane	32
Die Unfruchtbarmachung des Rüden.....	33
Kastration	33
Sterilisation.....	36
Hormonelle Behandlungen	36
Indikationen für die Kastration des Rüden	37
Medizinische Indikationen.....	37
Indikationen aus verhaltenstherapeutischer Sicht	39
Negative medizinische Effekte der Kastration.....	43
Kastrationsmärchen	45
Tierschutz.....	51
Fazit	53
Die Autorin	54
Quellenverzeichnis	55

Vorwort

Jeder Hundehalter wird spätestens mit Beginn der Pubertät seines Tieres mit der Frage konfrontiert „*Und, lässt du deinen Hund kastrieren?*“

Gerade frischgebackene Hundeltern sind mit dieser Frage oft überfordert. Von allen Seiten wird man mit gut gemeinten Ratschlägen von anderen HundehalterInnen, HundetrainerInnen oder TierärztInnen konfrontiert. Das was man dann zu hören bekommt flößt einen fürsorglichen Hundehalter in erster Linie einmal Angst ein. Es wird davon erzählt dass die Unfruchtbarmachung des Hundes durch die Tierärztin oder den Tierarzt aus reiner Profitgier durchgeführt wird und dass ein verantwortungsbewusster Hundehalter, der seinen Hund liebt, so etwas nie zulassen würde. Dann trifft man auf andere Personen die davon überzeugt sind, dass ein intakter Rüde nie zu Händeln wäre und dass man bald an ganz abgelegene Orte fahren müsse, um mit seiner Bestie spazieren zu gehen, ohne einem anderen Hundehalter mit einem Rüden am anderen Ende der Leine zu begegnen. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle schon einmal versichern: So schlimm ist die Realität in der Regel nicht.

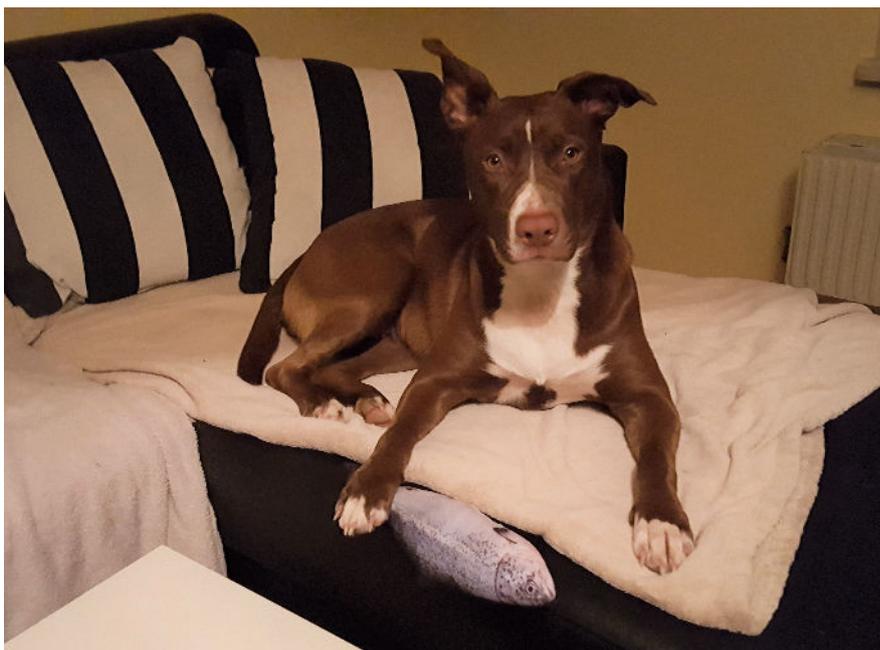
Ich als Tierarztassistentin führe regelmäßig Gespräche mit Hundebesitzern, die völlig aufgelöst am anderen Ende der Telefonleitung sitzen und darum bitten, für ihren Hund einen Kastrationstermin zu Vereinbaren damit ihre Probleme im Zusammenleben mit dem Hund nun endlich ein Ende haben. Dabei fühlte ich mich oft von PatientenbesitzerInnen in den Beratungsgesprächen dazu gedrängt ihnen ein für alle Hunde passendes, aus medizinischer und verhaltensbiologischer Sicht gültiges Geheimrezept für Hunde und deren Halter bezüglich der Kastration zu erläutern. Natürlich gibt es keine Geheimformel, aber dennoch suchte ich immer nach konkreten Fakten um eine Empfehlung aussprechen zu können, ob in diesem individuellen Fall eine Kastration anzuraten ist oder nicht. Die Vermittlung von Wissen über das physiologische Sexualverhalten des Hundes oder aber auch das Erkennen von Krankheitssymptomen sind mir deshalb schon berufsbedingt ein großes Anliegen.

Als dann mein erster Hund, meine Hündin Ida, bei mir einzog und ihr pubertäres Verhalten meinen inneren Geduldsfaden ordentlich strapazierte, verstand ich dann auch endlich das verzweifelte Drängen der Hundehalter nach Antworten. Denn was auf mich während Idas erster Läufigkeit zukam, wie ich mit ihrem Gefühlschaos umgehen sollte, ob ihre

Aggressivität gegenüber Hündinnen „normal“ war oder wie ich die fruchtbaren Tage erkenne wusste auch ich zu diesem Zeitpunkt nicht. Als sich bei Ida dann noch eine Scheinträchtigkeit mit einem außerordentlichen Hormonchaos ankündigte wurde mein Interesse zum Thema erst recht geweckt. Ich beschloss mich durch den Dschungel an Studien, Expertenmeinungen, tiermedizinischen Fakten und Erfahrungswerten zu wühlen und anschließend meine Erkenntnisse auch mit anderen Hundehaltern zu teilen. Denn nun standen auch wir vor der Frage: „*Kastrieren oder nicht?*“

Das Ziel meiner Diplomarbeit ist es, ein umfassendes aber für den durchschnittlichen Hundehalter verständliches Nachschlagewerk zu schaffen, das über das hormongesteuerte Verhalten und die Möglichkeiten zur Gesunderhaltung und Verbesserung der Lebensqualität des Hundes aufklärt. Außerdem soll das Geschriebene unterstützen, wenn es um eine bevorstehende Operationsentscheidung geht. Als ganzheitlich orientierte Hundeverhaltenstrainerin ist es mir außerdem ein Anliegen, Verständnis für die Sexualität des Hundes mit all seinen natürlichen Vorgängen zu schaffen, ohne die medizinischen Aspekte und vor allem Vorteile einer Unfruchtbarmachung, in erster Linie für den Hund, außer Acht zu lassen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die diese Diplomarbeit möglich gemacht haben.



Ein besonderer Dank gilt außerdem meiner Ida, die mich dazu gebracht hat, mich mit diesem umfassenden Thema auseinanderzusetzen und diesen Ratgeber für andere Hundebesitzer zu schreiben.

© Yvonne Krusbersky